

Hochbauamt

# Universität Zürich-Irchel Multifunktionaler Laborbau YLB

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren  
Bericht des Preisgerichts



Baudirektion  
Kanton Zürich



Universität Zürich-Irchel  
Multifunktionaler Laborbau YLB

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren  
Bericht des Preisgerichts

Impressum

Katalog anlässlich  
der öffentlichen  
Wettbewerbsausstellung  
vom 4. bis 8. März 2013

Inhalt:  
Johannes Wunderlin  
Hochbauamt Kanton Zürich  
Stabsabteilung

Gestaltung, Layout, Druck:  
Alinéa AG, Wetzikon

Auflage:  
200 Exemplare

Herausgeberin:  
© 2013 Baudirektion Kanton Zürich  
Hochbauamt

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
Veranstalterin	4
Ausgangslage	4
Planungsaufgabe	4
Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung	4
Preisgericht und Vorprüfung	5
<b>Präqualifikation</b>	<b>6</b>
Ausschreibung	6
Bewerbungen	6
Vorprüfung	7
Beurteilung der Bewerbungen	7
<b>Projektwettbewerb</b>	<b>9</b>
Teilnahmeberechtigung und Termine	9
Vorprüfung	9
Beurteilung der Wettbewerbseingaben	9
Rangfolge und Preisfestsetzung	10
<b>Empfehlung und Würdigung</b>	<b>16</b>
<b>Genehmigung</b>	<b>17</b>
<b>Die prämierten Projekte</b>	<b>18</b>
<b>Die übrigen Projekte</b>	<b>30</b>

# Einleitung

## **Veranstalterin**

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete im Auftrag der Bildungsdirektion einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren zur Vergabe der Planerleistungen für den Neubau eines multifunktionalen Laborgebäudes auf dem Gelände der Universität Zürich-Irchel (UZI)/Strickhof.

## **Ausgangslage**

Die Universität Zürich plant die Errichtung eines multifunktionalen Laborgebäudes auf dem Areal der Universität Zürich-Irchel. Im Vorfeld des Wettbewerbs wurden in einer umfassenden Machbarkeitsstudie die Realisierbarkeit der erforderlichen Flächen abgeklärt und die spezifischen Rahmenbedingungen für das Bauvorhaben formuliert. Der Auslober erwartet im Rahmen des Projektwettbewerbs einerseits einen konkreten Lösungsvorschlag für das erforderliche Laborgebäude am vorgegebenen Standort und andererseits die Entwicklung eines mehrfach anwendbaren Bausystems für ähnliche Bauvorhaben an anderen Standorten.

## **Planungsaufgabe**

Ziel des Wettbewerbs war es, Lösungsvorschläge für die Errichtung eines multifunktionalen Laborgebäudes auf dem zur Verfügung stehenden Areal zu erhalten. Die Lösungsvorschläge sollten aufzeigen, wie dieses Gebäude ansprechend gestaltet, funktional, flexibel, ökologisch und kostengünstig erstellt werden kann und wie ein Bausystem aussehen könnte, welches später auch für weitere Laborbauten an anderen Standorten zur Anwendung kommen kann.

## **Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung**

Das Wettbewerbsverfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wurde als selektives Vergabeverfahren mit vorangehender Präqualifikation gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) und § 8 Abs. 1 der Submissionsverordnung des Kantons Zürich öffentlich durchgeführt. Die Teilnahmeberechtigung richtete sich nach Art. 9 IVöB. Teilnahmeberechtigt waren somit Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in der ganzen Schweiz sowie in allen Vertragsstaaten des GATT/WTO-Übereinkommens, soweit diese Gegenrecht gewähren.

In einem öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikationsverfahren wählte das Preisgericht auf Grund der in den Bewerbungsunterlagen festgelegten Eignungskriterien acht Architekturbüros aus, welche zur Teilnahme am Projektwettbewerb zugelassen wurden. Für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe hatten sich diese Architekturbüros mit Fachplanern (Statik und HLKSE) zu Planungsteams zusammenzuschliessen. Die Durchführung der Präqualifikation und die Beurteilung der Wettbewerbseingaben erfolgten durch dasselbe Preisgericht. Das eigentliche Wettbewerbsverfahren war anonym; die Ermittlung der Namen der Verfasserinnen, die Veröffentlichung des Berichts sowie die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten erfolgen nach der Beurteilung.

## **Preisgericht und Vorprüfung**

### **Sachpreisrichter**

Giorgio Engeli, IMA, Leiter Portfolio-Management  
Heidi Müller-Wiederkehr, Bildungsdirektion, Immobilienprojekte  
Dr. Thomas Trüb, UZH, Leiter Infrastruktur

### **Fachpreisrichter**

Werner Arnold, HBA, Leiter Baubereich 2 (Vorsitz)  
Fritz Haller, Architekt ETH SIA, Zürich  
Martin Hsu, Architekt ETH BSA SIA, Zürich  
Ruedi Lattmann, Architekt ETH SIA, Winterthur

### **Experten / Ersatzpreisrichter**

Paul Eggimann, HBA, Stab, Ökologe  
Paolo Larocca, HBA, Gebäudetechnik, Fachprojektleiter  
Zoran Rajjevic, UZH, Bauten und Räume  
Hansbeat Reusser, Holzbauingenieur  
Stefan Schwörer, HBA, Baubereich 2, Projektleiter  
Prof. Dr. Brigitte von Rechenberg, Universität Zürich

### **Koordination Wettbewerbsverfahren**

Hochbauamt Kanton Zürich, Stab  
Johannes Wunderlin, Fachprojektleiter Wettbewerbe

Die Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte erfolgte durch das Kantonale Hochbauamt in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Landolt+Haller Architekten AG, Zürich, sowie mit externen Fachstellen.

# Präqualifikation

## Ausschreibung

Die öffentliche Ausschreibung des Präqualifikationsverfahrens erfolgt im Amtsblatt und in der Fachpresse sowie auf der Homepage der Baudirektion. Bis zum Eingabetermin am 14. September 2012 reichen die nachstehend gemäss Eingang aufgeführten 29 Architekturbüros eine Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb ein.

## Bewerbungen

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 01 | Fritsch+Tschaidse<br>Architekten GmbH<br>Gabelsbergerstrasse 15<br>D-80333 München | 10 | Architects Veneri<br>Willeit Niederstätter<br>Fiume Strasse 7a<br>I-39100 Bozen      |
| 02 | Lebensfeld Architektur<br>Ludwig Uphues<br>Kadettenweg 64<br>D-12205 Berlin        | 11 | Burkhard & Lüthi<br>Architektur GmbH<br>Dufourstrasse 35<br>8008 Zürich              |
| 03 | Meletta Strebelt<br>Architekten AG<br>Florastrasse 54, 8008 Zürich                 | 12 | kister scheithauer gross<br>architekten<br>Agrippinawerft 18<br>D-50678 Köln         |
| 04 | ARGE Graser Architekten AG /<br>2bm architekten gmbh<br>Neugasse 6, 8005 Zürich    | 13 | Nissen & Wentzlauff<br>Architekten BSA SIA AG<br>St. Alban-Vorstadt 80<br>4052 Basel |
| 05 | Ken Architekten BSA AG<br>Badenerstrasse 156<br>8004 Zürich                        | 14 | LYRA Architekten ETH SIA<br>Rindermarkt 17, 8001 Zürich                              |
| 06 | Landolf Architekten GmbH<br>Binzmühlestrasse 49<br>8050 Zürich                     | 15 | Zwimpfer Partner AG<br>Flüelastrasse 31a<br>8047 Zürich                              |
| 07 | Osterhage Riesen<br>Architekten GmbH<br>Olgastrasse 8, 8001 Zürich                 | 16 | Fiechter & Salzmann<br>Architekten GmbH<br>Kernstrasse 37, 8004 Zürich               |
| 08 | Mozzatti Schlumpf<br>Architekten AG<br>Oberneuhofstrasse 8<br>6340 Baar            | 17 | Nickl & Partner<br>Architekten AG<br>Lindberghstrasse 19<br>D-80939 München          |
| 09 | SAM Architekten<br>und Partner AG<br>Hardturmstrasse 175<br>8037 Zürich            | 18 | ARGE Blumer/<br>van Merkesteyn Architekten<br>Merkurstrasse 36<br>8032 Zürich        |

- |   |   |
|---|---|
| <p>19 Ruprecht Architekten GmbH<br/>Wasserwerkstrasse 129<br/>8037 Zürich</p> <p>20 Atelier WW Architekten AG<br/>Asylstrasse 108, 8032 Zürich</p> <p>21 ARGE Keller Seifert Architekten<br/>Kalkbreitestrasse 33, 8003 Zürich</p> <p>22 e2a eckert eckert architekten ag<br/>Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich</p> <p>23 ARGE Duplex Architekten/<br/>Hämmerle+Partner<br/>Forchstrasse 58, 8008 Zürich</p> <p>24 Architekten Brune+Brune<br/>Berliner Strasse 5<br/>D-37073 Göttingen</p> | <p>25 Baumschlager Eberle<br/>Zürich AG<br/>Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich</p> <p>26 ATP kfp Architekten<br/>und Ingenieure AG<br/>Vorhaldenstrasse 10, 8049 Zürich</p> <p>27 Atelier Thomas Pucher GmbH<br/>Bahnhofgürtel 77/6<br/>A-8020 Graz</p> <p>28 Itten+Brechtbühl AG<br/>Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich</p> <p>29 Maier Hess Architekten GmbH<br/>Neptunstrasse 25, 8032 Zürich</p> |
|---|---|

## **Vorprüfung**

Die eingereichten Bewerbungen werden durch das Hochbauamt Kanton Zürich unter Berücksichtigung der Ausschreibungsbedingungen mit folgendem Ergebnis vorgeprüft:

- Alle 29 Bewerbungen trafen termingerecht beim Hochbauamt ein. Die Unterlagen aller Bewerbungen sind vollständig und überprüfbar, wesentliche Verstösse gegen die Ausschreibungsbestimmungen wurden nicht festgestellt.

## **Beurteilung der Bewerbungen**

### **Vorbemerkungen**

Das Preisgericht tritt am 26. September 2012 im Kantonalen Hochbauamt an der Stampfenbachstrasse 110 in Zürich zur Beurteilung der Bewerbungen zusammen. Zu Beginn der Verhandlungen gibt W. Arnold als Vorsitzender des Preisgerichts das Verfahren und die Verhaltensregeln bekannt; dabei weist er speziell darauf hin, dass während der Dauer des Verfahrens die Teilergebnisse der Beurteilung Dritten nicht zugänglich gemacht werden dürfen. Nachdem das Preisgericht den Vorprüfungsbericht zur Kenntnis genommen hat, beschliesst es einstimmig, alle 29 eingereichten Bewerbungen zum Auswahlverfahren zuzulassen.

### **Informationsrundgang**

In einem Informationsrundgang sichtet das Preisgericht die eingegangenen Dossiers und bekräftigt anschliessend seinen Entscheid über die Zulassung aller eingereichten Bewerbungen zum Auswahlverfahren.

### **Wertungsrundgänge**

In mehreren Wertungsrundgängen werden die Bewerbungen detailliert diskutiert und nach den vorgegebenen Kriterien beurteilt. Dabei werden diejenigen Bewerbungen ausgeschieden, bei denen die Referenzobjekte, aber auch die Bürostruktur sowie die Erfahrung der Bewerberinnen und Bewerber in der Realisierung von Objekten ähnlicher Art und Grössenordnung das Preisgericht im Hinblick auf die Bauaufgabe nicht vollumfänglich zu überzeugen vermögen.

### **Kontrollrundgang und engere Wahl**

Im Rahmen eines Kontrollrundgangs diskutiert das Gremium nochmals die zuvor getroffenen Entscheide und trifft die definitive Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer. Somit werden die acht nachstehend aufgeführten Architekturbüros, deren Bewerbungen die gestellten Anforderungen in hohem Masse erfüllen, zur Teilnahme am Wettbewerb zugelassen:

- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 04 | ARGE Graser Architekten AG /<br>Zbm architekten gmbh<br>Neugasse 6, 8005 Zürich   | 21 | ARGE Keller Seifert Architekten<br>Kalkbreitestrasse 33, 8003 Zürich         |
| 11 | Burkhard & Lüthi<br>Architektur GmbH<br>Dufourstrasse 35, 8008 Zürich             | 25 | Baumschlager Eberle<br>Zürich AG<br>Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich            |
| 13 | Nissen & Wentzlaff<br>Architekten BSA SIA AG<br>St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel | 26 | ATP kfp Architekten<br>und Ingenieure AG<br>Vorhaldenstrasse 10, 8049 Zürich |
| 17 | Nickl & Partner Architekten AG<br>Lindberghstrasse 19<br>D-80939 München          | 28 | Itten+Brechbühl AG<br>Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich                       |

# Projektwettbewerb

## Teilnahmeberechtigung und Termine

Nach der Präqualifikation erhalten die zum Projektwettbewerb zugelassenen Architekturbüros am 18. Oktober 2012 die Wettbewerbsunterlagen zugestellt. Der Versand der vom Preisgericht genehmigten Fragenbeantwortung erfolgt am 16. November 2012 (mit einem Nachtrag vom 20. November 2012), der Termin für die Wettbewerbseingabe ist auf den 18. Januar 2013 festgelegt.

Bis zum Eingabetermin treffen acht Wettbewerbsarbeiten beim Hochbauamt Kanton Zürich ein. Die anonymen und mit einem Kennwort versehenen Projekte werden vom Hochbauamt wie folgt registriert:

01	item	06	Spielwiese
02	truelab	07	SODUKO
03	INFINIT	08	LEGO PLUS
04	Scrabble		
05	«MOLECULA»		

## Vorprüfung

Die eingereichten Projekte werden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragenbeantwortung mit folgendem, im Vorprüfungsbericht detailliert dokumentiertem Ergebnis geprüft:

- Alle acht eingereichten Arbeiten trafen termingerecht und vollständig beim Hochbauamt ein und sind überprüfbar.
- Grobe Verletzungen der baurechtlichen Bestimmungen oder der formulierten Rahmenbedingungen wurden nicht festgestellt. Beim Projekt Nr. 03 (Kennwort «INFINIT») wird der Gewässerraum nicht respektiert und das Projekt Nr. 06 (Kennwort «Spielwiese») weist entgegen den Rahmenbedingungen eine Unterkellerung auf.
- Die erforderlichen Räume sind bei allen Entwürfen vorhanden, wesentliche Abweichungen von den vorgegebenen Raumgrössen wurden nicht festgestellt.

## Beurteilung der Wettbewerbseingaben

### Vorbemerkungen

Das Preisgericht tritt am 5. Februar 2013 im Theatersaal der Universität Zürich-Irchel vollzählig zur Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten zusammen. Zu Beginn der Verhandlungen gibt W. Arnold als Vorsitzender des Preisgerichts das Verfahren und die Verhaltensregeln bekannt und weist dabei speziell darauf hin, dass die Anonymität des Verfahrens zu gewährleisten ist und Teilergebnisse der Beurteilungen Dritten nicht zugänglich gemacht werden dürfen.

Nach der Erläuterung des allen Mitgliedern des Preisgerichts abgegebenen Vorprüfungsberichts beschliesst das Gremium einstimmig, alle eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die bei mehreren Projekten festgestellten Verstösse von untergeordneter Bedeutung sind.

### **Informationsrundgang**

Nach einer individuellen Besichtigung der Projekte erläutern die Fachpreisrichter anlässlich des Informationsrundgangs der Reihe nach die eingereichten Arbeiten, ohne jedoch eine Wertung vorzunehmen. Einstimmig wird dabei der zuvor gefasste Entscheid bestätigt, wonach sämtliche Arbeiten zur Beurteilung und zu einer eventuellen Preiserteilung zugelassen werden.

### **Erster Wertungsrundgang**

Im anschliessenden ersten Wertungsrundgang zeigt sich nach intensiven Diskussionen, dass verschiedenartige und interessante Lösungsansätze mit unterschiedlichem Potenzial vorliegen. Nach mehrmaligem Vergleichen der einzelnen Entwürfe schliesst die Jury in diesem Rundgang drei Arbeiten, welche deutliche organisatorische und/oder konzeptionelle Mängel aufweisen, von der weiteren Beurteilung aus. Es sind dies die Projekte

Nr. 03 INFINIT

Nr. 06 Spielwiese

Nr. 08 LEGO PLUS

### **Zweiter Wertungsrundgang**

Nach einer Augenscheinnahme auf dem Bauplatz für das Laborgebäude YLB unterzieht das Preisgericht die verbleibenden Entwürfe im zweiten Wertungsrundgang nochmals einer intensiven Überprüfung hinsichtlich der im Programm festgelegten Beurteilungskriterien. Dieser Überprüfung halten zwei weitere Projekte trotz vorhandener Qualitäten nicht stand und werden von der Preiserteilung ausgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Projekte

Nr. 01 item

Nr. 07 SODUKO

### **Engere Wahl**

Nach zwei Wertungsrundgängen verbleiben drei Entwürfe in der engeren Wahl. Anhand dieser drei Projekte diskutiert die Jury nochmals intensiv Vor- und Nachteile der unterschiedlichen konzeptionellen Ansätze. Dabei zeigt sich, dass zweibündige Anlagen mit kleineren Gebäudetiefen Vorteile gegenüber mehrbündigen Anordnungen aufweisen und der konkreten Aufgabenstellung am besten entsprechen.

### **Rangfolge und Preisfestsetzung**

Nach den geführten Grundsatzdiskussionen anhand der Projekte der engeren Wahl beschliesst die Jury einstimmig, das Projekt Nr. 04, Kennwort «Scrabble», mit dem 1. Rang auszuzeichnen und zur Realisierung zu empfehlen. Den 2. Rang spricht das Gremium dem Projekt Nr. 02, Kennwort «truelab» und den 3. Rang dem Projekt Nr. 05 mit dem Kennwort «MOLECULA» zu. Zur Prämierung von mindestens drei Entwürfen sowie für eine allfällige Entschädigung an die Teilnehmenden steht dem Preisgericht eine Preissumme von insgesamt Fr. 80 000 (inkl. MWST) zur Verfügung. Davon sollen an alle acht teilnehmenden Planerteams je Fr. 5000 als feste Entschädigung ausbezahlt und die restliche Summe den rangierten Entwürfen zugesprochen werden. Nach der Formulierung seiner Empfehlung an die Veranstalterin hebt das Preisgericht die Anonymität der Projektverfassenden mit folgendem Ergebnis auf:

**1. Rang**  
**Fr. 20 000**

**Projekt Nr. 04**  
**Kennwort Scrabble**

**Verfasser**

Arbeitsgemeinschaft Keller Seifert Architekten  
Kalkbreitestrasse 33  
8003 Zürich

Mitarbeit  
Clemens Seifert, Dominik Kindhauser, Eva Keller

**Statik**

Christian Keiser  
Ingenieurbüro für Holzbau  
Gaiserwaldstrasse 6  
9015 St. Gallen

**HLKSE**

Brunner Haustechnik AG  
Bahnhofplatz 1C  
8304 Wallisellen

**2. Rang**  
**Fr. 12 000**

**Projekt Nr. 02**  
**Kennwort truelab**

**Verfasser**

Burkhard & Lüthi Architektur GmbH  
Dufourstrasse 35  
8008 Zürich

Mitarbeit  
Mark Burkhard, Andreas Lüthi, Guy Bebié, Dimitri Seibane

**Statik**

Synaxis AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich

**Elektro**

Schmidiger + Rosasco AG  
Leutschenbachstrasse 55  
8050 Zürich

**Sanitär**

Hunziker & Urban AG  
Glattalstrasse 76  
8052 Zürich

**HLKS**

ahochn AG  
Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf

**Bauphysik**

Wichser Akustik & Bauphysik AG  
Schaffhauserstrasse 550  
8052 Zürich

**3. Rang**  
**Fr. 8000**

**Projekt Nr. 05**  
**Kennwort «MOLECULA»**

**Verfasser**

Itten + Brechbühl AG  
Technoparkstrasse 1  
8005 Zürich

Mitarbeit

Philippe Barman, Ruth Bühler, Selin Saruhan, Karolin Schäfer

**Statik**

Gruner + Wepf Ingenieure AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich

**Elektro**

Ingenieure Scherler AG  
Rosenstrasse 12  
8400 Winterthur

**HLKS**

Haerter & Partner AG  
Stockerstrasse 12  
8002 Zürich

**Laborplanung**

Laborplaner Tonelli AG  
Rickenbacherstrasse 29  
4460 Gelterkinden

**Die weiteren Projekte**

**Projekt Nr. 01**  
**Kennwort item**

**Verfasser**

Nickl & Partner Architekten AG  
Lindberghstrasse 19  
D-80939 München

Mitarbeit

Prof. Hans Nickl, Prof. Christine Nickl-Weller, Elke Schüngel,  
Anna-Lena Schnell, Moritz Mombour

**Statik**

Leonhardt, Andrä und Partner  
Kasernenstrasse 97  
8021 Zürich

**HLKSE**

Amstein & Walthert AG  
Andreasstrasse 11  
8050 Zürich

**Projekt Nr. 03**  
**Kennwort INFINIT**

**Bauphysik**

Michael Wichser + Partner AG  
Kriesbachstrasse 30  
8600 Dübendorf

**Landschaft**

Hinnenthal Schaar Landschaftsarchitekten  
Belfortstrasse 9  
D-81667 München

**Verfasser**

ATP kfp Architekten und Ingenieure AG  
Vorhaldenstrasse 10  
8049 Zürich

**Statik**

ATP Innsbruck Planungs GmbH  
Heiliggeiststrasse 16  
A-6010 Innsbruck

**HLKSE**

ATP Innsbruck Planungs GmbH  
Heiliggeiststrasse 16  
A-6010 Innsbruck

**Projekt Nr. 06**  
**Kennwort Spielwiese**

**Verfasser**

Arbeitsgemeinschaft  
Graser Architekten AG / 2bm architekten gmbh  
Neugasse 6  
8005 Zürich

**Mitarbeit**

Jürg Graser, Christian Müller, Beda Troxler, Christian Zwahlen,  
Martin Brunzel, Marius Miescher

**Statik**

Walt + Galmarini AG  
Drahtzugstrasse 18  
8008 Zürich

**HLKSE**

Waldhauser Haustechnik AG  
Florenzstrasse 1d  
4023 Basel

**Projekt Nr. 07**  
**Kennwort SODUKO**

**Medienplanung**

Digitales Bauen GmbH  
Augartenstrasse 1  
D-76137 Karlsruhe

**Laborplanung**

FACT GmbH  
Schickardstrasse 60  
D-71034 Böblingen

**Verfasser**

Nissen & Wentzlaff  
Architekten BSA SIA AG  
St. Alban-Vorstadt 80  
4052 Basel

Mitarbeit

Daniel Wentzlaff, Timothy Nissen, Nuno Silva, Stefan Schöch,  
Henrique Carrilho

**Statik**

Walther Mory Maier Bauingenieure  
Florenz-Strasse 1d  
4142 Münchenstein

**HLKSE**

Kiwi Systemingenieure und Berater AG  
Im Schörli 5  
8600 Dübendorf

**Laborplanung**

Laborplaner Tonelli AG  
Rickenbacherstrasse 29  
4460 Gelterkinden

**Brandschutz**

Visiotec Technical Consulting AG  
Narzissenweg 1  
4123 Allschwil

**Projekt Nr. 08**  
**Kennwort LEGO PLUS**

**Verfasser**

Baumschlager Eberle Zürich AG  
Bäckerstrasse 40  
8004 Zürich

Mitarbeit

Franziska Hauser, Dilara Coskun, Angeliki Thymi

**Statik**

Edy Toscano AG  
Hohlstrasse 511  
8048 Zürich

**HLKSE**

Polke Ziege von Moos AG  
Zollikerstrasse 6  
8032 Zürich

**Laborplanung**

IRM Ingenieurbüro R. Mühlbacher GmbH  
Dörrienstrasse 18  
D-31134 Hildesheim

**Bauphysik**

Lemon Consult GmbH  
Sumatrastrasse 10  
8006 Zürich

**Brandschutz**

Gruner AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich

## Empfehlung und Würdigung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, die Verfasserinnen des Projektes Nr. 04, Kennwort «Scrabble», unter Berücksichtigung der in der Projektbeschreibung festgehaltenen Kritik mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Mit Genugtuung nimmt das Preisgericht das grosse Engagement aller Projektierenden zur Kenntnis und dankt ihnen für die Bereitschaft zur Teilnahme an diesem Wettbewerb. Das Spektrum der vorgeschlagenen Lösungen ermöglichte dem Gremium eine vertiefte Auseinandersetzung mit der bevorstehenden Bauaufgabe wie auch eine Grundsatzdiskussion im Hinblick auf ein an verschiedenen Orten anwendbares Bausystem. Das Preisgericht ist sich einerseits bewusst, dass die vielschichtige Aufgabenstellung mit den formulierten Rahmenbedingungen nicht einfach war. Es ist andererseits aber überzeugt, dass mit dem zur Ausführung vorgesehenen Entwurf gute Voraussetzungen für ein zweckmässiges Laborgebäude gegeben sind. Der Projektwettbewerb hat sich somit auch bei dieser an sich wenig spektakulären Entwurfsaufgabe als geeignetes Instrument zur Erzielung der bestmöglichen Lösung erwiesen.

# Genehmigung

## Das Preisgericht



Werner Arnold  
HBA, Leiter Baubereich 2 (Vorsitz)



Giorgio Engeli  
Leiter Portfolio-Management, Immobilienamt



Fritz Haller  
Architekt ETH SIA, Zürich



Martin Hsu  
Architekt ETH BSA SIA, Zürich



Ruedi Lattmann  
Architekt ETH SIA, Winterthur



Heidi Müller-Wiederkehr  
BID, Immobilienprojekte



Dr. Thomas Trüb  
UZH, Leiter Infrastruktur

## Die Ersatzpreisrichter und Experten



Paul Eggimann  
Ökologe, Hochbauamt



Zoran Rajjevic  
UZH, Bauten und Räume



Hansbeat Reusser  
Holzbauingenieur, Winterthur



Stefan Schwörer  
HBA, Baubereich 2, Projektleiter



Prof. Dr. Brigitte von Rechenberg  
Universität Zürich

## Koordination Wettbewerbsverfahren



Johannes Wunderlin  
HBA, Fachprojektleiter Wettbewerbe

# Die prämierten Projekte

## 1. Rang

### Projekt Nr. 04

#### Kennwort Scrabble

#### Verfasser

Arbeitsgemeinschaft Keller Seifert Architekten  
Kalkbreitestrasse 33  
8003 Zürich

#### Mitarbeit

Clemens Seifert, Dominik Kindhauser, Eva Keller

#### Statik

Christian Keiser  
Ingenieurbüro für Holzbau  
Gaiserwaldstrasse 6  
9015 St. Gallen

#### HLKSE

Brunner Haustechnik AG  
Bahnhofplatz 1C  
8304 Wallisellen

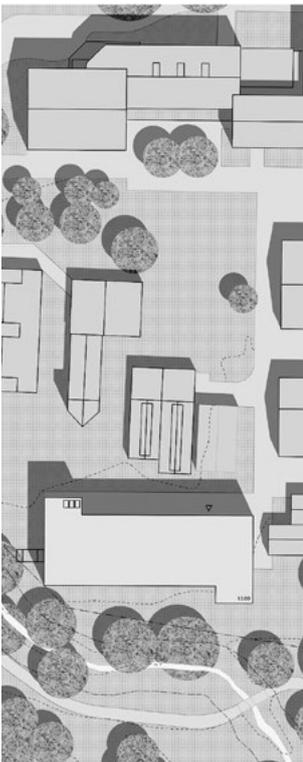
Das Grundkonzept des Projekts «Scrabble» ist einfach und zweckmässig: Zwischen zwei Kernen mit Erschliessungs- und Technikräumen wird ein schlanker, zweibündiger Grundriss mit den Laborräumen gegen Norden und den Bürozone gegen Süden aufgespannt. Dies erlaubt eine zweckmässige Anordnung der erforderlichen Räume, eine grosse Flexibilität im Innern wie auch eine problemlose Erweiterung des Gebäudes durch Anfügen weiterer Achsen mit Nutzflächen. Die zweibündige Anordnung der Räume bietet zudem den Vorteil kurzer Wege zwischen Labor- und Bürozone und ermöglicht es, die Gebäudetiefe relativ gering zu halten. Dies erlaubt, das vorgeschlagene Konzept auch in anderen Situationen analog anzuwenden. Konstruktiv ist das Gebäude als Holz-Elementbau mit einer Fassadenverkleidung aus vorgehängten Glasfaserbetonelementen angedacht. Dies erlaubt eine ansprechende und der Nutzung entsprechende Gestaltung der Fassaden. Ob die vorgeschlagene Holzkonstruktion den Anforderungen bezüglich Erdbebensicherheit und Vibrationsschutz genügen kann, ist noch nicht nachgewiesen. Die Situierung des Laborgebäudes auf dem zur Verfügung stehenden Perimeter ist pragmatisch und zweckmässig. Nicht vollends zu überzeugen vermag hingegen die aufskizzierte Arealentwicklung, wo im Vollausbau eine für den Ort wohl zu dichte Überbauung vorgeschlagen wird, welche keine Transparenz und Durchblicke mehr bietet.

Mit seinen Kennzahlen liegt das kompakte Gebäude unter dem Durchschnitt aller Entwürfe, was eine wirtschaftliche Erstellung und einen zweckmässigen Betrieb erwarten lässt. Die thermische Qualität der Gebäudehülle ist sehr gut und es kann eine tiefe Betriebsenergie angenommen werden. Bei einer kompakten Bauweise in Holz wird trotz vorgehängter Glasfaserbetonelemente ein tiefer Wert für die graue Energie erreicht. Das Haustechniksystem ist wenig detailliert dargestellt und lässt sich daher nur schwer überprüfen. Der erwähnte Grundsatz der «nicht installierten Flexibilität», wobei jeweils nur die wirklich benötigten Medien installiert und bei Bedarf weitere Anschlüsse nachgerüstet werden sollen, wird grundsätzlich begrüsst, ist aber auf seine Praxistauglichkeit hin noch zu überprüfen.

Gesamthaft gesehen überzeugt vor allem der einfache und konzeptionelle Ansatz des Entwurfs. Der Vorschlag gibt eine angemessene Antwort zur gestellten Aufgabe. Das Entwurfskonzept scheint sehr robust und kann auf verschiedene Anforderungen reagieren, was insbesondere hinsichtlich der möglichen Anwendung des Bausystems für weitere Bauvorhaben vorteilhaft ist. Auch wenn die Konstruktion wie auch die Haustechnik noch nicht in allen Details wirklich ausgereift sind, attestiert das Preisgericht dem Projekt eine gute Entwicklungspotenzial und sieht in dem Entwurf eine gute Grundlage für die Realisierung des Bauvorhabens.



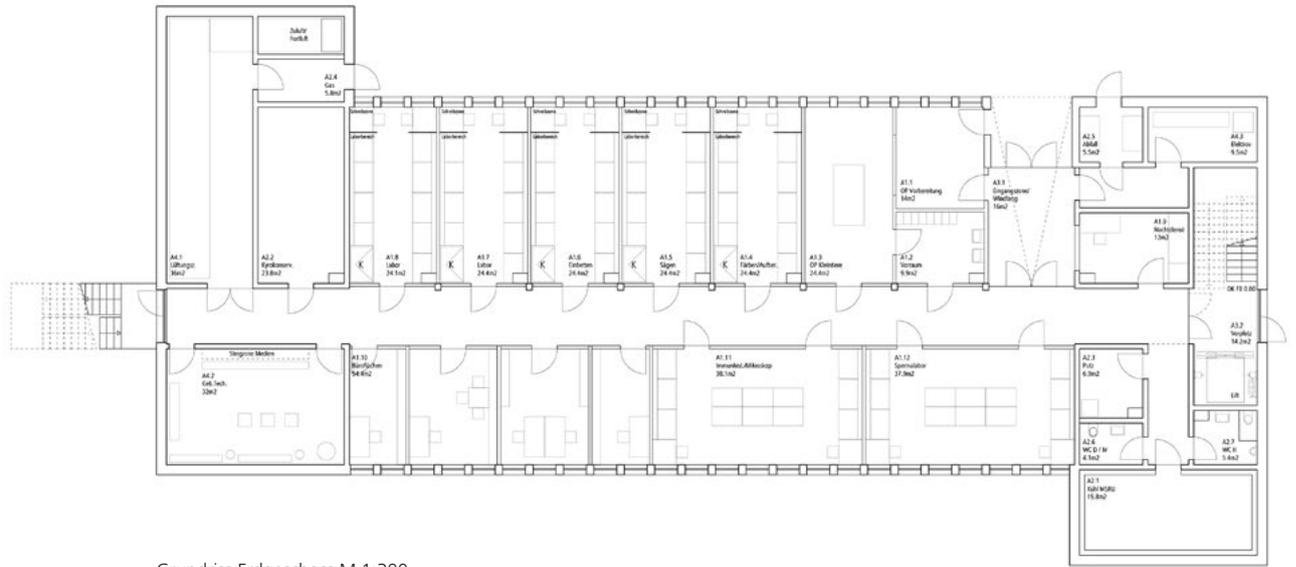
Visualisierung



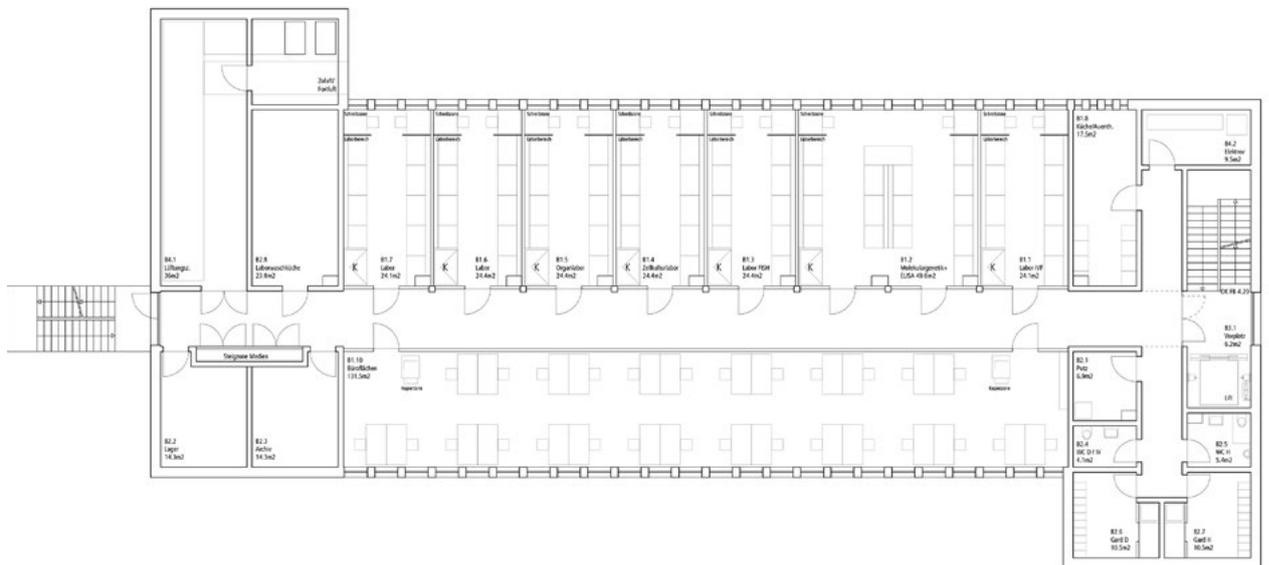
Situation Laborgebäude YLB



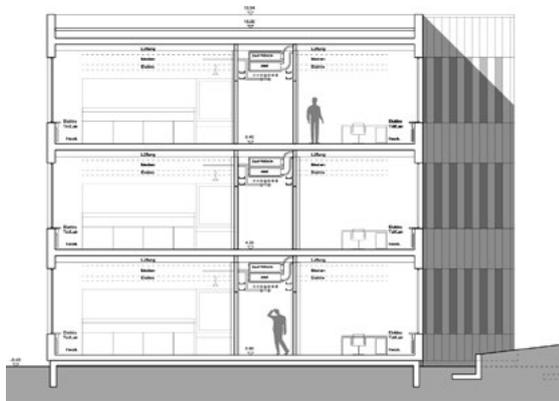
Arealentwicklung



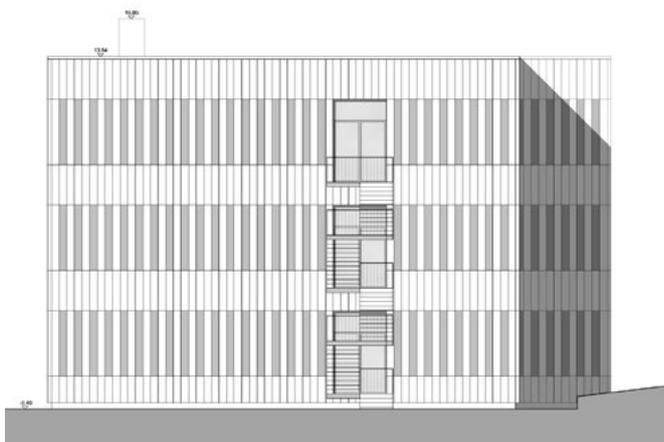
Grundriss Erdgeschoss M 1:300



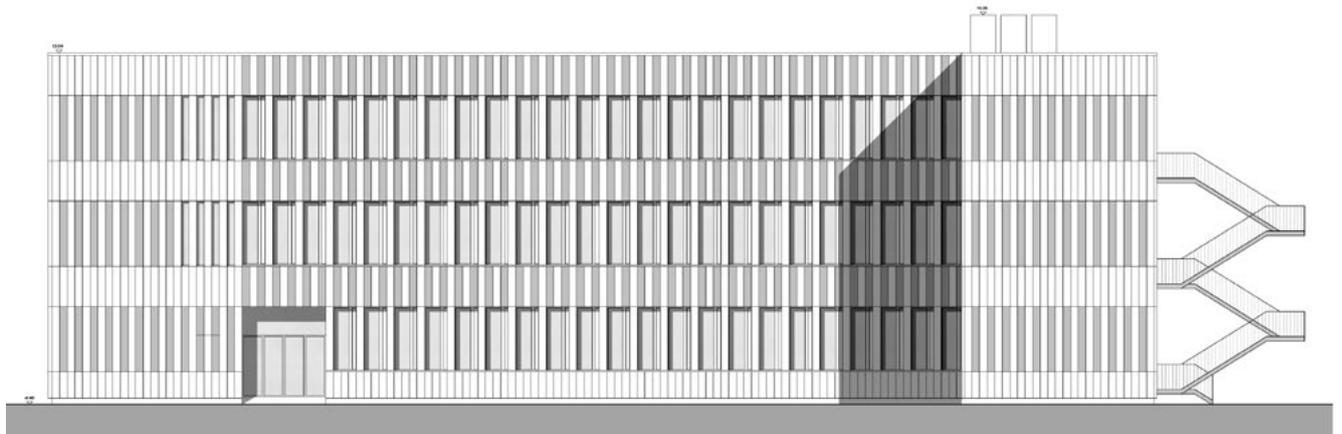
Grundriss 1. Obergeschoss M 1:300



Querschnitt M 1:300



Westfassade M 1:300



Nordfassade M 1:300

## **2. Rang**

### **Projekt Nr. 02**

#### **Kennwort truelab**

#### **Verfasser**

Burkhard & Lüthi Architektur GmbH  
Dufourstrasse 35  
8008 Zürich

#### Mitarbeit

Mark Burkhard, Andreas Lüthi, Guy Bebié,  
Dimitri Seibane

#### **Statik**

Synaxis AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich

#### **Elektro**

Schmidiger + Rosasco AG  
Leutschenbachstrasse 55  
8050 Zürich

#### **Sanitär**

Hunziker & Urban AG  
Glattalstrasse 76  
8052 Zürich

#### **HLKS**

ahochn AG  
Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf

#### **Bauphysik**

Wichser Akustik & Bauphysik AG  
Schaffhauserstrasse 550  
8052 Zürich

Das Projekt «truelab» zeigt im Grundriss eine Mischform zwischen einer zwei- bzw. dreibündigen Anlage. Zwar sind die Grundrisse klar in eine Laborzone gegen Norden, einen Zwischenbereich mit Nebenräumen sowie eine Bürozone gegen Süden unterteilt, die Erschliessung erfolgt jedoch nur über lediglich einen Längsflur mit Stichgängen zu den Laborräumen. Am Kopf des Gebäudes befindet sich eine Achse mit der Vertikalerschliessung sowie mit Aufenthalts- und Technikräumen. Dieses Grundrisskonzept überzeugt durch seine Klarheit, ermöglicht eine angemessene Flexibilität und eine zweckmässige Anordnung der erforderlichen Räume. Nachteilig sind einzig die relativ langen Wege zwischen Labor- und Bürozone. Zweckmässig und selbstverständlich wirkt auch die Situierung des Gebäudes auf dem Areal, die dargestellte Arealentwicklung ist pragmatisch und an den Ort angepasst. Die vorgeschlagene Tragkonstruktion aus vor Ort betonierten Stützen und Decken sowie Trennwänden und Fassaden als Holzkonstruktion ist pragmatisch und denkbar. Nicht vollends zu überzeugen vermag der architektonische Ausdruck des mit Photovoltaikpanels verkleideten Gebäudes, wirkt dieses doch düster und massig in seinem Umfeld. Die gestalterisch motivierte, allseitige Verwendung von Photovoltaikelementen ist zudem auch nicht nachhaltig.

Das detailliert ausgearbeitete Haustechnikkonzept ist zweckmässig und flexibel, das dargestellte Laborkonzept überzeugt ebenfalls. Begrüsst wird auch der Entscheid, die Räume über Radiatoren und nicht über eine träge Bodenheizung zu beheizen. Mit seinen Gebäudekennzahlen liegt der Vorschlag im Mittel aller Projekte und dürfte einigermassen wirtschaftlich erstellt und betrieben werden können.

Insgesamt zeigt das Projekt «truelab» einen äusserst sorgfältig bearbeiteten und zweckmässigen Vorschlag für das geplante Laborgebäude. Insbesondere mit seiner speziellen Grundrisstypologie leistet es einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über den idealen Laborbetrieb. Nicht völlig zu überzeugen vermögen dagegen die architektonische Gestaltung des Gebäudes und die wenig ausgearbeiteten Überlegungen zu einem elementierten und vielseitig anwendbaren Bausystem, wie sie in der Ausschreibung gefordert waren.



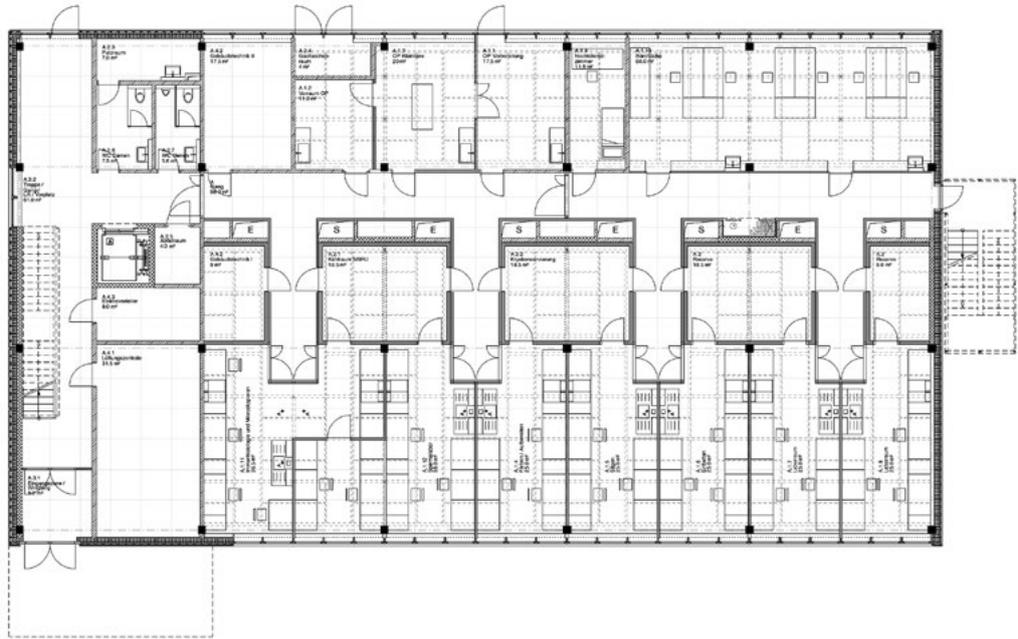
Visualisierung



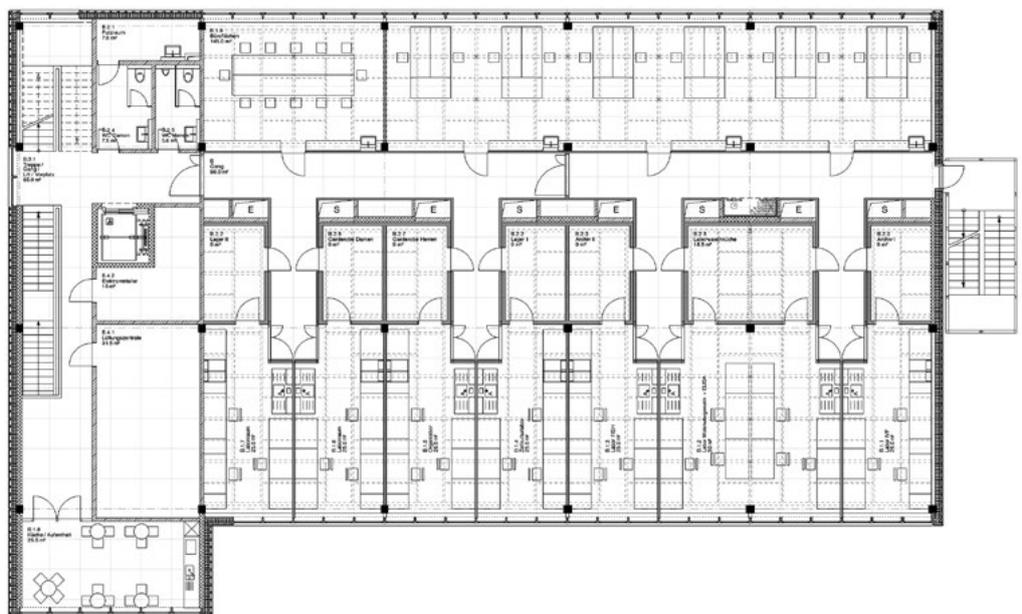
Situation Laborgebäude YLB



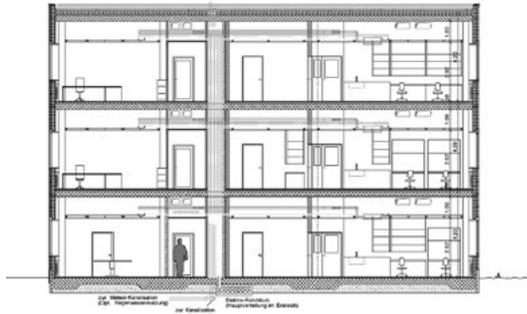
Arealentwicklung



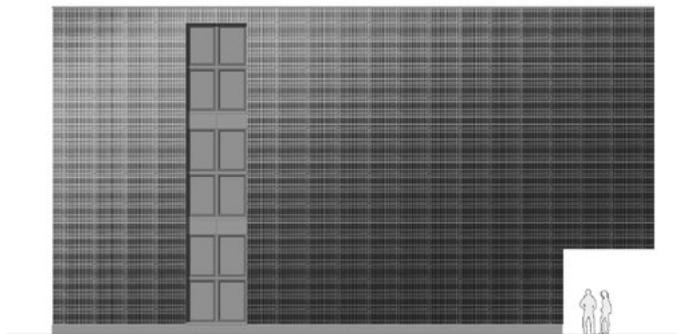
Grundriss Erdgeschoss M 1:300



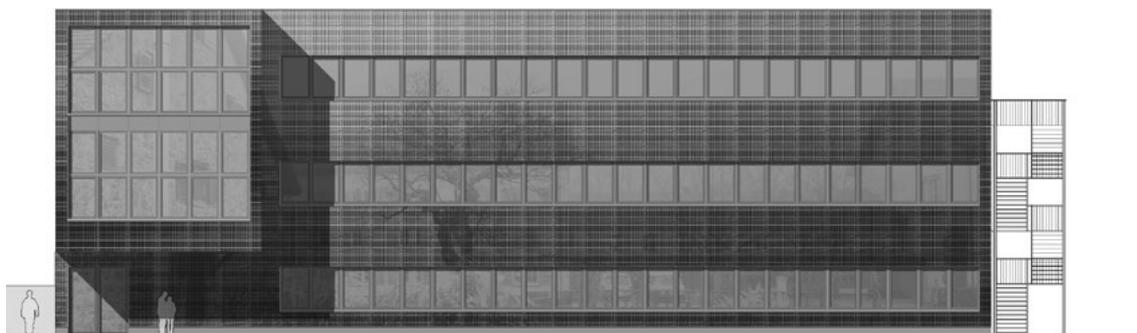
Grundriss 1. Obergeschoss M 1:300



Querschnitt M 1:300



Ostfassade M 1:300



Nordfassade M 1:300

### **3. Rang**

#### **Projekt Nr. 05**

#### **Kennwort «MOLECULA»**

#### **Verfasser**

Itten + Brechbühl AG  
Technoparkstrasse 1  
8005 Zürich

#### **Mitarbeit**

Philippe Barman, Ruth Bühler, Selin Saruhan,  
Karolin Schäfer

#### **Statik**

Gruner + Wepf Ingenieure AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich

#### **Elektro**

Ingenieure Scherler AG  
Rosenstrasse 12  
8400 Winterthur

#### **HLKS**

Haerter & Partner AG  
Stockerstrasse 12  
8002 Zürich

#### **Laborplanung**

Laborplaner Tonelli AG  
Rickenbacherstrasse 29  
4460 Gelterkinden

Die Projektverfassenden entwickeln das Laborgebäude als dreibündige Anlage mit einer Schicht von Laborräumen gegen Norden, einer Mittelzone für Erschliessung und Nebenräume sowie den Büroräumen gegen Süden mit Sicht ins Grüne. Dabei erlauben die auf einem klaren Raster aufgebauten Grundrisse eine zweckmässige Anordnung der geforderten Räume und auch eine angemessene Flexibilität. Die dreibündige Anordnung hat allerdings den Nachteil, dass die Wege zwischen Büro- und Laborarbeitsplätzen relativ lang werden. Konstruktiv ist das Gebäude als Systembau aus weitgehend vorgefertigten Tragelementen aus Stahlbeton und einer Fassadenverkleidung mit Streckmetall angedacht, wobei jedoch die Aussagen zu Konstruktion und Materialisierung allzu rudimentär bleiben. Architektonisch ansprechend ist die horizontale Gliederung der Fassaden durch die vorgesetzten Fluchtbalkone, auch wenn diese als Fluchtwege nicht zwingend notwendig sind. Die Setzung des Laborgebäudes YLB ist pragmatisch und selbstverständlich, hingegen wirkt die aufgezeigte Arealentwicklung eher als Ansammlung möglicher Gebäudevarianten denn als eine wirklich aus dem Ort hergeleitete Zukunftsvision.

Das kompakte Gebäude weist gute Kennzahlen aus und dürfte somit wirtschaftlich erstellt und auch betrieben werden können. Ökologisch nachteilig ist jedoch der grossflächige Einsatz von Stahlbeton und Streckmetall, da diese Materialien sehr viel graue Energie enthalten. Das aufgezeigte Installationskonzept ist grundsätzlich plausibel, als nachteilig werden allerdings die innenliegenden Lüftungszentralen gewertet, weil dadurch die Zuluftfassung erschwert wird.

Das sorgfältig ausgearbeitete Projekt «MOLECULA» überzeugt durch seinen Pragmatismus und die ansprechende architektonische Gestaltung. Das Preisgericht befürchtet allerdings, dass ohne die funktional nicht notwendigen, konstruktiv aufwändigen Fluchtbalkone das Gebäude an Ausdruckskraft verlieren würde. Insgesamt bietet der Entwurf einen wertvollen Beitrag zur Lösungsfindung, leider bleiben jedoch die Aussagen zur Konstruktion rudimentär und diejenigen zur Arealentwicklung zu schematisch.

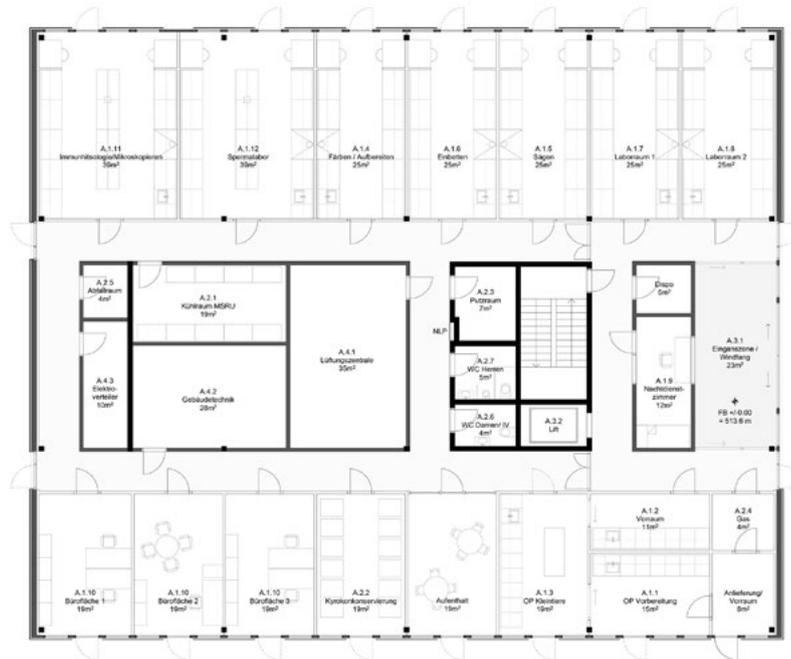


Visualisierung



Situation Laborgebäude YLB

Arealentwicklung



Grundriss Edgeschoss M 1:300



Grundriss 1. Obergeschoss M 1:300



Querschnitt M 1:300



Westfassade M 1:300



Nordfassade M 1:300

# Die übrigen Projekte

## Projekt Nr. 01 Kennwort item

### Verfasser

Nickl & Partner Architekten AG  
Lindberghstrasse 19  
D-80939 München

### Mitarbeit

Prof. Hans Nickl, Prof. Christine Nickl-Weller,  
Elke Schüngel, Anna-Lena Schnell,  
Moritz Mombour

### Statik

Leonhardt, Andrä und Partner  
Kasernenstrasse 97  
8021 Zürich

### HLKSE

Amstein & Walthert AG  
Andreasstrasse 11  
8050 Zürich

### Bauphysik

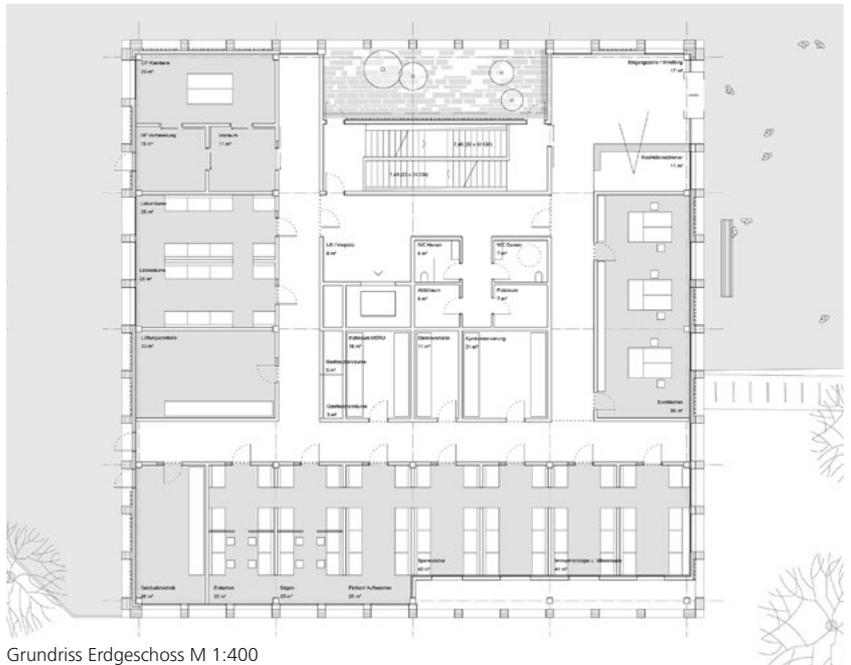
Michael Wichser + Partner AG  
Kriesbachstrasse 30  
8600 Dübendorf

### Landschaft

Hinnenthal Schaar Landschaftsarchitekten  
Belfortstrasse 9  
D-81667 München



Ansicht Ostfassade M 1:400



Grundriss Erdgeschoss M 1:400

Die Qualität des Projektes «item» liegt im Entwicklungskonzept für den Standort auf dem Gelände der Universität Zürich-Irchel. Aus einem Grundmodul für das Laborgebäude YLB entwickelt sich eine schöne Gesamtanlage mit grosszügig durchgrüntem Hof und gut ins Gelände eingepassten Gebäuden. Funktional vermag der quadratische Grundtypus mit dem Kern aus Sanitär- und Technikräumen jedoch nicht wirklich zu überzeugen; die Flexibilität wie auch die Erweiterbarkeit sind hier nicht ideal und die Raumanordnungen entsprechen nicht überall den Vorstellungen der Nutzer. Die Konstruktion mit einem Tragsystem aus Beton und Fassaden aus vorgefertigten Holzelementen ist denkbar, die ökonomischen wie auch die ökologischen Kennzahlen des Projekts liegen im Durchschnitt aller Entwürfe und lassen auch eine durchschnittliche Wirtschaftlichkeit erwarten. Insgesamt handelt es sich um einen sorgfältig ausgearbeiteten Entwurf mit einer grossen Stärke in der ortsbaulichen Konzeption, wogegen die Organisation und Flexibilität des Grundmoduls den Anforderungen nicht zu genügen vermögen.



**Projekt Nr. 06**  
**Kennwort Spielwiese**

**Verfasser**

Arbeitsgemeinschaft  
Graser Architekten AG / 2bm architekten gmbh  
Neugasse 6  
8005 Zürich

**Mitarbeit**

Jürg Graser, Christian Müller, Beda Troxler,  
Christian Zwahlen, Martin Brunzel,  
Marius Miescher

**Statik**

Walt+Galmarini AG  
Drahtzugstrasse 18  
8008 Zürich

**HLKSE**

Waldhauser Haustechnik AG  
Florenzstrasse 1d  
4023 Basel

**Medienplanung**

Digitales Bauen GmbH  
Augartenstrasse 1  
D-76137 Karlsruhe

**Laborplanung**

FACT GmbH  
Schickardstrasse 60  
D-71034 Böblingen



Visualisierung



Grundriss Erdgeschoss M 1:400

Mit einem durchdachten statischen System und der Verlegung der Erschliessungsflächen an die Fassaden ermöglicht das Projekt «Spielwiese» grossflächige, frei unterteilbare Nutzungszonen. In der konkreten Umsetzung gelingt es dann allerdings nicht wirklich, das Raumprogramm für das Laborgebäude YLB den Nutzeranforderungen gerecht unterzubringen; es entstehen viele lange und schmale Räume und schlecht belichtete Büroflächen. Der vorgeschlagene Baukörper ist äusserst kompakt, gut gestaltet und feingefühlig platziert. Die Kompaktheit wird allerdings durch eine unerwünschte Teilunterkellerung und einen grossen Dachaufbau erkauft. Auch sind die Verkehrsflächen und das Treppenhaus sehr beengt. Die guten Gebäudekennwerte lassen das Gebäude auf den ersten Blick wirtschaftlich und nachhaltig erscheinen, die Materialisierung der Fassaden mit sehr viel teuren Glaselementen und Metall relativiert jedoch diese Annahme. Insgesamt handelt es sich beim Projekt «Spielwiese» um einen konzeptionell innovativen und auch gut gestalteten Vorschlag, welcher aber in der konkreten Umsetzung vor allem betrieblich scheitert und auch keine Entwicklungsperspektive für einen Einsatz an anderen Orten erkennen lässt.

**Projekt Nr. 07**  
**Kennwort SODUKO**

**Verfasser**

Nissen & Wentzlaff  
Architekten BSA SIA AG  
St. Alban-Vorstadt 80  
4052 Basel

**Mitarbeit**

Daniel Wentzlaff, Timothy Nissen, Nuno Silva,  
Stefan Schöch, Henrique Carrilho

**Statik**

Walther Mory Maier Bauingenieure AG  
Florenz-Strasse 1d  
4142 Münchenstein

**HLKSE**

Kiwi Systemingenieure und Berater AG  
Im Schörl 5  
8600 Dübendorf

**Laborplanung**

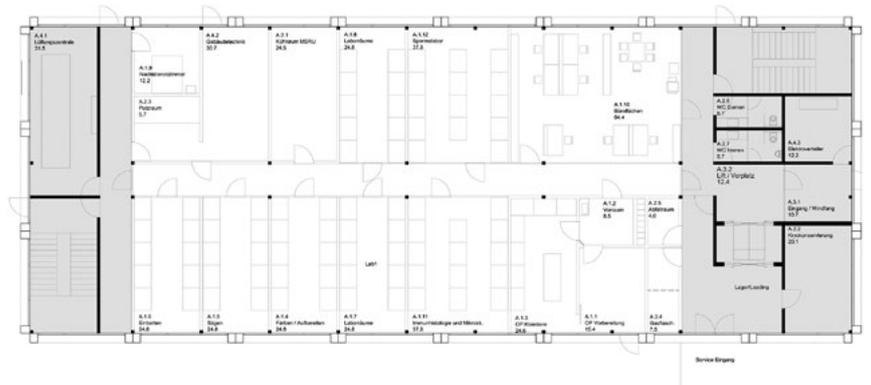
Laborplaner Tonelli AG  
Rickenbacherstrasse 29  
4460 Gelterkinden

**Brandschutz**

Visiotec Technical Consulting AG  
Narzissenweg 1  
4123 Allschwil



Visualisierung



Grundriss Erdgeschoss M 1:400

Das Projekt «SODUKO» ist auf allen Ebenen sehr konzeptionell und systematisch entwickelt. Sowohl das Tragsystem mit vorgefertigten Stahlbetonelementen und Holz-Beton-Verbundplatten wie auch die Fassadenelemente und die Haustechnik sind stark standardisiert und lassen sich an verschiedenen Standorten anwenden. Der klassisch zweibündige Grundriss mit Erschliessungskernen an den Gebäudeenden lässt eine sinnvolle Anordnung der erforderlichen Räume zu und ermöglicht eine grosse Flexibilität. Allerdings entspricht die Gestaltung der Fassaden, welche ein transparentes Bürogebäude vermuten lässt, nicht der effektiven Nutzung des Gebäudes und auch nicht den Anforderungen der Nutzer. Auch das dargestellte Erweiterungsszenario zeigt wohl eher eine Ansammlung möglicher Gebäudevarianten als eine dem Ort entsprechende Arealentwicklung. Dank seiner Kompaktheit und dem hohen Vorfertigungsgrad dürfte das Gebäude wirtschaftlich erstellt und auch betrieben werden können. Die Stärke des sehr sorgfältig ausgearbeiteten Projekts liegt in seinem konzeptionellen Ansatz, in der konkreten Ausformulierung bleibt es jedoch beliebig und zu wenig an die vorgesehene Nutzung angepasst.

**Projekt Nr. 08**  
**Kennwort LEGO PLUS**

**Verfasser**

Baumschlager Eberle Zürich AG  
Bäckerstrasse 40  
8004 Zürich

**Mitarbeit**

Franziska Hauser, Dilara Coskun, Angeliki Thymi

**Statik**

Edy Toscano AG  
Hohlstrasse 511  
8048 Zürich

**HLKSE**

Polke Ziege von Moos AG  
Zollikerstrasse 6  
8032 Zürich

**Laborplanung**

IRM Ingenieurbüro R. Mühlbacher GmbH  
Dörrienstrasse 18  
D-31134 Hildesheim

**Bauphysik**

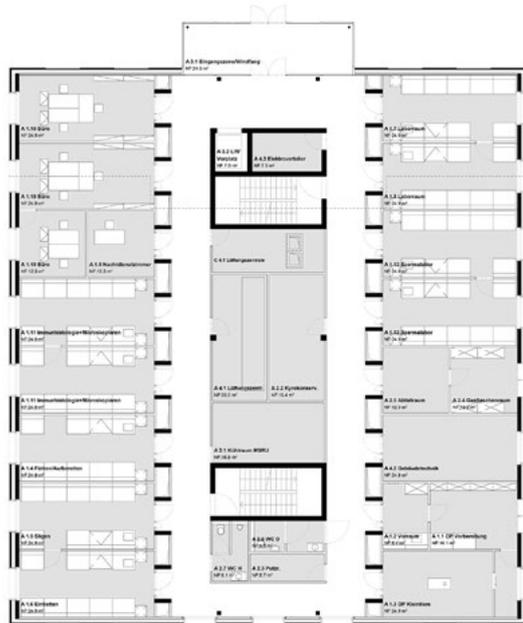
Lemon Consult GmbH  
Sumatrastrasse 10  
8006 Zürich

**Brandschutz**

Gruner AG  
Thurgauerstrasse 56  
8050 Zürich



Visualisierung



Grundriss Erdgeschoss M 1:400

Die Projektverfassenden schlagen für das Laborgebäude einen Skelettbau aus vorgefertigten Massivbauelementen und aussteifenden Ortsbetonkernen vor, wobei die Grundrisse als Dreibänder mit einer Mittelzone für Nebenräume und Erschliessung organisiert sind. Diese Grundrisse erlauben zwar die Unterbringung des geforderten Raumprogramms, wirken aber doch sehr schematisch und erbringen den Nachweis wirklich flexibler Raumeinteilungen nicht. Das aufgezeigte Entwicklungsszenario auf dem Areal erscheint möglich, die Erweiterung des Laborgebäudes selbst jedoch eher fraglich. Dessen Platzierung macht zudem den unerwünschten Teilabbruch eines Nachbargebäudes notwendig. Die Kennwerte des Laborgebäudes liegen im Mittel aller Projekte und lassen auf eine angemessene Wirtschaftlichkeit des Projekts schliessen. Der sorgfältig ausgearbeitete Entwurf ist insgesamt jedoch wenig innovativ und wirkt sowohl in der Grundrissanordnung wie auch in der Fassadengestaltung allzu schematisch.







